

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Lobeck & Co.

Chocoladen, Cacaos Desserts.

Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen.

Einzelverkauf: D. Adm., Altmarkt 2.

Gaubin-Geschäftsstelle:
Marienstraße 38/40.

Wichtiges-Zertif.
Veränderung von Verträgen...
Zertifikat...
10 Pfennige.

Veränderung
...
10 Pfennige.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Preisprophet: Nr. 11 und 2096.

Spielwaren-Weihnachts-Ausstellung.
Hoflieferant **B. A. Müller**, Prager Str. 32/34.
Hockey-Spielgeräte. — Illustr. Preisliste frei. — Diabolo-Spiele.

Aug. Reinhardt
9 Seestraße 9.
Bewährte Präzisions- und kurante Uhren.
Spezialität: Eigenes Fabrikat.
Lager feinsten Uhrketten und Ringe.

Beleuchtungs-Körper
für Gas und Elektrisch in jeder Preislage.
Aparte und preiswerte Geschenkartikel
in Messing, Kupfer, Eisen etc., alles eig. Erzeugnisse, empfohlen
Böhme & Hennen, Victoriastraße 9.

Heinr. Meyers **Medizinal-Dorsch-Lebertran**

beste Marke, von Kindern gern genommen, in Flaschen zu 3 Mk. 30 Pfg., 1 Mk. 75 Pfg., 1 Mk. und 50 Pfg. Versand nach auswärts.

Königl. Hofapotheke
DRESDEN-A., Georgentor.

Für eilige Leser.

Kutmaßliche Bitterung: Trübe, wärmer.
Die Königin-Witwe hat die Ehrenmitgliedschaft des Sächsischen Automobil-Klubs angenommen.
Die „Nordb. Abg. Ztg.“ äußert sich offiziell zum Kaiserbesuch in England.
Die Kronprinzessin und der neugeborene Prinz befinden sich wohl.
Wolkenbruchartige Regen haben in der italienischen Provinz Livorno großen Schaden angerichtet.

Neueste Drahtmeldungen vom 10. November.

Zur Kaiserreise nach England.
Stuttgart. Der Deutsche Kaiser und die Kaiserin haben mit der Nacht „Hohenhausen“ und den Begleiterschiffen heute früh 7 Uhr 20 Minuten die Reise nach Spithead angetreten.
London. Beim gestrigen Lordmayors-Bankett in der Guildhall führte Admiral Fisher in Erinnerung des Trinkspruchs auf die englische Flotte aus, man spreche von der Einschiffung von hunderttausend Deutschen und ihrer Invasion Englands mit demselben Rechte, wie man etwa von der Verladung der St. Pauls-Kathedrale auf einem Volkswagen sprechen könne. Derartige Erwählungen seien nicht, zugleich aber auch schädlich. Der Admiral kam dann auf die am Montag stattfindende deutsche Invasion zu sprechen, hieß sie herzlich willkommen und gab schließlich im Namen der englischen Marine der Bemerkung darüber Ausdruck, daß der Kaiser Admiral der englischen Flotte sei. Premierminister Campbell-Bannerman führte u. a. folgendes aus: England empfangt den Besuch des Deutschen Kaisers, dem infolge seiner persönlichen Beziehungen und seiner Charaktereigenschaften ein herzlich empfangen werden würde, und der Kaiserin, und das gerade zu einer Zeit, wo der Kaiser großer Ruhe bedürftig, Redner jedoch mit dem Bunde, daß der Kaiser während seines Aufenthalts in dem unvergleichlichen Klima der Insel nicht schnell Gesundheit und Kraft wiedererlangen möge.
London. „Observer“ schreibt: Es würde ein Fehler sein, dem Besuche des Deutschen Kaisers große politische Bedeutung beizulegen; dies ist auch von verantwortlichen Politikern hier und in Deutschland in keiner Weise verstanden worden. Nichtsdestoweniger kann der Besuch in persönlicher und politischer Beziehung von wirklichen Werten sein, wenn er dazu dient, ein besseres Verständnis zwischen beiden Völkern und eine richtigere Bewertung der gegenseitigen Interessen und Verhältnisse herbeizuführen. Wir hoffen und glauben, daß dies der Fall sein wird. In diesem Sinne bezeichnen wir von Herzen mit ganz England den Besuch des deutschen Herrscherpaars.

London. „Tribune“ schreibt im heutigen Leitartikel, der Willkommensfeier, den das englische Volk heute dem Kaiser entbiete, sei nicht ein Akt formeller Höflichkeit, sondern außerordentlich herzlich gemeint. Kaiser Wilhelm und Königin Edward seien sehr verschiedene Charaktere, und doch seien beide vollständige Monarchen, in denen einzelne hervorragende Züge des Volkes, die sie repräsentieren, deutlich zum Ausdruck kommen. Die Monarchenbegegnung werde hoffentlich die freundschaftliche Annäherung beider Völker zu einer vollkommenen machen und zur Wahrung des Weltfriedens beitragen, ja, man könne weitergehend hoffen, daß, nachdem der Geist des Mißtrauens und der Feindschaft einmal geschwunden sei, sie eine Anerkennung der in Deutschland oft mißverstandenen auswärtigen Politik Englands bedeute. Zum Schluß heißt das Blatt den Kaiser herzlich willkommen und wünscht, daß mit dem Besuche eine Periode nicht nur offizieller Freundschaftsbeziehungen, sondern auch der gegenseitigen Unterweisung durch die Tat auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens beginne möge.

Zur Explosion auf der Haff „Wücher“.

Berlin. Der Prinzregent von Bayern hat anlässlich des Unglücks auf der Haff „Wücher“ nachstehendes Telegramm an den Kaiser gerichtet: „Die Nachricht von dem schweren Unglück auf dem Schiffschiff „Wücher“ hat mich mit aufrichtiger Teilnahme erfüllt und ich es meinem Herzen Bedürfnis, Dir und der Kaiserlichen Marine die Versicherung meines innigsten Beileids zum Ausdruck zu bringen. Entschuldigt.“ — Der Kaiser hat darauf geantwortet: „Nimm meinen herzlichsten Dank für Dein Beileidstelegramm anlässlich des „Wücher“-Unglücks entgegen. Ich habe es durch den Staatssekretär von Tirpitz zur Kenntnis der Marine bringen lassen. Ein Trost bei dem Unglück ist, daß es, wie die Ermittlung der Ursachen ergeben hat, in keiner Weise Verstärkungen für die Sicherheit unserer Schiffsdammsperrwerke im allgemeinen nachrufen kann. Wilhelm.“

Potsdam. Die Kronprinzessin und der Prinz befinden sich wohl.
Berlin. An Stelle der am 20. Juni 1884 zwischen Deutschland und Italien abgeschlossenen Übereinkunft zum Schutze an Werten der Literatur und Kunst ist heute ein neues deutsch-italienisches Übereinkommen durch den deutschen Vizekonsul in Rom und den italienischen Bevollmächtigten in Rom unterzeichnet worden.

Berlin. Im Auswärtigen Amt hat die Auswechslung der Ratifikationsurkunden zu dem am 15. August 1903 zwischen dem Deutschen Reich und Belgien abgeschlossenen Vertrag wegen Herstellung von Eisenbahnverbindungen zwischen Loozen und Aachen, sowie zwischen Walmezy und Stavelot stattgefunden.

Napel. Der ehemalige Minister Giannurco ist heute gestorben.

Livorno. Infolge wolkendurchdringten Regens sind verschiedene benachbarte Ortschaften unter Wasser. Die Felder sind verwüdet, Brücken fortgerissen, der Verkehr ist unterbrochen. Zwei Personen sind umgekommen. Militär und die Behörden sind zur Hilfeleistung herbeigeeilt.

Paris. Lord Francis William Bismarck, Mitglied des Oberhauses für Irland, ist auf der Reise hierher in einem Anfall von Gehirnerschütterung aus dem Fenster seines Eisenbahnwagens gesprungen und dabei tödlich verunglückt.

Konstantinopel. In Beirut ist ein verheerendes Feuer ausgebrochen.

Tanque. Durch eine große Feuersbrunst sind gegen 2000 Personen obdachlos geworden.

Casablanca. Unter den Haalfetten sammeln sich große Scharen von Rabulen; man schätzt ihre Zahl auf etwa 20 000.

Derliches und Sächsisches.

— **Wetz.** hohe Verehrung Staatsminister Graf von Hohenhausen noch aus seinem früheren Wirkungskreis als Gesandter in Berlin unter der dortigen Schenkensolonie genießt, davon legte die Teilnahme der Berliner Landstände an der Feier der silbernen Hochzeit des großlichen Paares Zeugnis ab. Nachdem schon am Jubeltage zahlreiche Glückwunschkarten aus Berlin eingegangen waren, empfing das Jubelpaar gestern eine Deputation des Sächsischen Reichstages zu Berlin, bestehend aus Professor Dr. Hamann, Rechnungsrat Scheffel, Rentier Herrlich und Lehrer und Konzertorganist Köchel, die eine in der Weiskner Porzellan-Manufaktur hergestellte prächtige Vase als Geschenk überreichte. Die Vase zeigt auf der Vorderseite eine getreue Abbildung des sächsischen Gesandtschaftspalais in Berlin, auf der Rückseite die Widmung. Schätzer erwiderte, dankte der Minister für diese sinnige Aufmerksamkeit und lud die Herren der Deputation noch zu längerem Verweilen und zum Frühstück ein.

— **Dem** Postleutnantmeister Horn vom Postamt zu Leipzig, der vor einiger Zeit das kaiserliche Verdienstkreuz in einer verheerenden Stürme mit Mut und Entschlossenheit aufhalten und dadurch erhebliches Unglück verhütet hat, ist in Anerkennung dieser mutvollen Tat die silberne Friedrich-August-Medaille verliehen worden.

— **Der** derzeitige Rektor der Bergakademie in Freiberg, Herr Oberbergamt Prof. Dr. Erhard, feierte am Sonntag den 10. d. d. 40-jährigen Doktorjubiläum. Mittags erschienen die hier anwesenden Mitglieder des bergakademischen Senates in der Wohnung des Jubilars, um ihm die Glückwünsche des akademischen Lehrkörpers zu überbringen und für die lange und fruchtbare Arbeit im Dienste der Wissenschaft und Technik zu danken. Die Abordnung bestand aus den Herren: Professor Oberbergamt Prof. Dr. Pappey, Professor Dr. Brun und Professor Dr. Schürer. Das Senatsmitglied, Oberbergamt Prof. Dr. Vitzner, zur Zeit in das königliche Finanzministerium abgeordnet, sandte schriftlichen Glückwunsch.

— **Das** deutsche Reduktionswesen, ein Novum für Dresden, von weiteren Kreisen noch ein wenig mit Bescheiden heisende Verwunderung begrüßt, spielt sich seit gestern hier ab. Die Eingeweihten, die Sportisten, allen voran natürlich die Redukter selbst, begrüßen die Veranstaltung jedoch als einen großen Erfolg, den die ritterliche Reduktion errungen hat. In der Tat will es etwas Bedeutames erscheinen, daß die bedeutendsten Reduktions-Deutschlands ihre eingeanteten und tüchtigsten Kämpfer entsandt haben, um sie in Dresden um einige schöne Preise, in erster Linie aber jedoch um Ehre und Ruhm kämpfen zu lassen. Von Berlin kamen als aktive Teilnehmer zum Teil ansehnliche Mannschaften vom „Berliner Reduktionsklub“, vom „Bankbeamten-Reduktionsklub“, vom „Deutsch-italienischen Reduktionsklub“ und vom „Kaiser-Reduktions- und Reit-Verein“. Dresden brachte drei Mann von der Reduktions-Abteilung des „Allgemeinen Turnvereins“ und zehn Mann vom „Dresdner Reduktionsklub“, dem mutigen Arrangeur des Turniers, auf. Von Frankfurt a. M. kamen vier Redukter von der „Reinhold-Reduktionsklub“, von Dambura drei vom „Damburger Reduktionsklub“, von Leipzig einer vom „Turnverein der Südvorstadt“ und ein „Einselredukter“, vier kamen auch vom „Ossenbacher Reduktionsklub“. Unter den Preisrichtern befinden sich die bedeutendsten Meister der Reduktion: Michael Kerell-Wien, K. R. Militär-Rechtmeister, Ettore Schiavoni-Berlin, Arturo Gassera-München, Francesco Laaliab-Frankfurt und andere; wir könnten nur Namen nennen, die dem Leser nichts anderes sagten als eben Namen, denn das öffentliche Interesse für den Reduktionsport ist erst im Entstehen. Die Turnleiterung lag für alle diese Redukter bei Rechtsanwalt Anton-Dresden. Von besonderer Bedeutung jedoch war bei diesem Reduktionswesen die Beteiligung von Offizieren, denn einen bedeutenden Raum nahm in der ganzen Veranstaltung ein „Wettstreiten für aktive Offiziere der deutschen Armee“ ein. Die Leitung hatte der Dresdner Offizier-Reduktionsklub, als Turnleiter und Vorsitzender des Preisgerichts fungierte Generalmajor Reiborn. Des Preisrichterrates walteten Hauptmann

Moeller, Oberleutnant Dufolt und Leutnant v. Hilar-Gleichen. 13 Offiziere von den verschiedensten Regimentern nahmen an dem Wettstreiten teil: Leutnant Neumann-Neurode vom Grenadier-Regiment Nr. 10, Leutnant Steiner vom Infanterie-Regiment Nr. 120, Leutnant Bauer vom Infanterie-Regiment Nr. 138, Leutnant Schmidt (Eugen) vom Infanterie-Regiment Nr. 170, Leutnant Jungling vom Infanterie-Regiment Nr. 43, Leutnant v. Grician-Wantrup vom Infanterie-Regiment Nr. 99, Leutnant von der Hagen vom Infanterie-Regiment Nr. 81, Leutnant v. Wartenberg vom Grenadier-Regiment Nr. 12, Leutnant Groth vom Infanterie-Regiment Nr. 85, Leutnant Hartwig vom Infanterie-Regiment Nr. 184, Leutnant Hlisch vom Feldartillerie-Regiment Nr. 48, Leutnant Fehneck vom Infanterie-Regiment Nr. 177 und Leutnant Burdorf vom Feldartillerie-Regiment Nr. 64. — Gestern morgen 9 Uhr begannen in der Konzerthalle der Ausstellung die Rumpfschwarze Seidenhöschen und weiße Leinwand, altherbende Floretts, rasselnde und hell aufblitzende Säbel zwischen Gruppen von gespannt blickenden Zuschauern im Gedränge und in Uniform geben dem Tage das Gepräge. Im Publikum sah man den kommandierenden General v. Brojaem, Generalleutnant v. Schweinitz, Generalmajor Köhler, Birk-Geb. Rat Dr. Wäntig, General-Auditeur Fehneck, Oberleutnant v. Schmieden, den Kommandeur des Kadettenkorps, Major v. Horn, den Kommandeur der Militär-Turnanstalt, Rektor Geh. Hofrat Prof. Dr. Pattenhausen, Stadtrat königl. Baurat Adam, Generalintendant Rapp, Stadtverordnete Götz und Oberlehrer Dr. Thümmel, Dr. Wagner-Hohentobler, Professor Proffell und viele Damen. Auf dem Musikpodium standen auf lauer Tafel die zahlreichen schönen Ehrenpreise, darunter als erster die Königsblüte, gefolgt von Königin Friedrich August, dem Projektor des Turniers selbst, ausgereicht in Weiskner Porzellan nach einem Entwurf von Professor Seifner-Weipja. — Im Wettstreiten für aktive Offiziere der deutschen Armee kamen in die heute vormittag ausgetragenen Schlussrunden der ersten Gruppe, offen für alle Offiziere, die bei einem Preisreiten sich noch nicht oder ohne Erfolg beteiligten: Leutnant Bauer, Leutnant Eugen Schmidt, Leutnant v. Wartenberg, Leutnant von Grician-Wantrup. In der zweiten Gruppe, offen für alle Offiziere, kamen in die Schlussrunde: Leutnant Steiner, Leutnant Bauer, Leutnant Hlisch. — Vom Kronprinzen an des Deutschen Reiches ließ ein Telegramm ein, das sein Verbleiben einschätzte und dem Turner guten Verlauf wünschte. — Gestern wurden vollständig bis auf die heute stattfindende Schönheits-Konkurrenz erledigt die Florettkämpfe. Sieger waren folgende: 1. Schönermannia, Frankfurt (Meister: Laaliab); 2. August Petri-Ossenbacher Reduktionsklub (Meister: Gassera); 3. Dr. phil. Hamann-Berliner Reduktionsklub (Meister: Schiavoni); 4. E. Woldenbauer-Dresdner Reduktionsklub (Meister: Casimir); 5. Albert Raumann-Dresdner Reduktionsklub; 6. David Sohn-Berliner Reduktionsklub. — Heute finden außer den erwähnten Entscheidungsrounden im Wettstreiten der Offiziere und der Schönheits-Konkurrenz im Florettsreiten die Säbelskämpfe statt. Abends 7 Uhr ist die Preisverteilung mit einer Schlusskademie — ein Schauspiel der bedeutendsten Meister Deutschlands — und danach ein Abendessen mit Ball.

— **Im** Beschu von Vertretern einer Anzahl sächsischer Amtshauptmannschaften und Stadtgemeinden, gemeinnütziger Verbände und Bezirksvereine hielt gestern der Sächsische Landesverband gegen den Mißbrauch geistlicher Getränke seinen 7. Verbandstag in Wurzen ab. Stadtrat Trojisch begrüßte die Versammlung namens der Stadtgemeinde Wurzen und Oberlehrer Simon für den Wurzenener Bezirksverein gegen den Mißbrauch geistlicher Getränke. Der Verbandsvorsitzende Dr. med. Habbe-Dresden wies in seiner Eröffnungsrede darauf hin, daß die Regierungsbehörden durch die Gesetzgebung, die in einer Zeit entstanden, wo die Parlamente noch kein Verständnis für die Gefahren des Alkohols hatten, in der Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs Schranken finden, was aber bei den Gemeinden nicht der Fall ist. Es sei deshalb eine stärkere Beteiligung der Gemeindebehörden am Kampfe gegen den Alkohol sehr wünschenswert. Weiter sprach Stadtrat Kappelmann-Erfurt über die Gemeinden als Streiter im Kampfe gegen den Alkoholismus. In der anschließenden Besprechung des Vortrags dankte Amtshauptmann von Beschwitz-Zittau im Namen sämtlicher anwesenden Amtshauptleute dem Redner für seine Anregungen und führte weiter aus, daß es wünschenswert sei, daß die Gemeinden ihre Zustimmung zu den Schenkungsenteilungen einschränken möchten selbst auf die Gefahr hin, einen Steueranfall zu erfahren. Regierungsrat v. Polenz hob hervor, daß für kleinere Gemeinden in Sachen der Kampf gegen den Alkoholmißbrauch Schwieriger sei als für die großen und zwar infolge der eigenartigen finanziellen und persönlichen Verhältnisse. Für die kleinen Gemeinden kämen als Helfer der Staat und die Bezirksverbände in Frage. Das dem Landtage vorliegende Gesetz über die Neuordnung der Bezirksverbände und deren Aufgaben werde wahrscheinlich gute Folgen auch in der besprochenen Richtung zeitigen. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt. Nach einem gemeinsamen Mittagessen ohne Trinken trat nachmittags 3 Uhr im „Schweizergarten“ unter Leitung Dr. Habbes die Hauptversammlung zur Erledigung ihrer Aufgaben zusammen. Nach Eröffnung der Tagung wurde Dresden als Vorort des Verbandes wiedergewählt und bestimmt, daß der Vorstand auf 20 Mitglieder erweitert werden soll. Zum geschäftsführenden Vorstand wurden wiedergewählt Dr.